

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

17 (20.1.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 S.
Im Reichsgebiet 1 M 66 S ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-
deren Raum 9 S, Kellamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Nr. 17.

Samstag den 20. Januar 1917

88. Jahrgang.

Vor einem Jahre.

21. Januar 1916.

Zwischen Binsl und Gartornst wurden schwächere
russische Vorstöße abgewiesen. — Am Col di Lana
erhielten die Italiener eine Niederlage.

22. Januar 1916.

Die Waffenstreckung des montenegrinischen Heeres
hat begonnen. — Die Italiener besetzten Ribia.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W. L. B. Berlin, 19. Jan., abends. (Amtl.)

Von keiner Front sind bisher be-
sondere Ereignisse gemeldet.

W. L. B. Berlin, 19. Jan. (Amtlich.)

Eines unserer Unterseeboote, Kommandant
Kapitänleutnant Hartwig, hat am 9.
Januar 60 Seemeilen südöstlich von Malta
das durch leichte Streitkräfte gesicherte eng-
lische Linien Schiff „Cornwallis“, 14 200
Tonnen, durch Torpedoschuß versenkt.

W. L. B. Berlin, 19. Jan. Am 12.
Januar 1917 sichtete eines unserer Untersee-
boote im englischen Kanal einen Dampfer
und forderte ihn durch Signal auf, zu stoppen
und ein Boot zu entsenden. Es wurden
deutlich die dänischen Neutralitätsabzeichen,
die dänische Flagge und die in großen weißen
Buchstaben aufgemalten Worte „Kai Dan-
mark“ erkannt. Nach geraumer Zeit wurde
am Bug des Dampfers ein Ruderboot sicht-
bar. Der Unterseebootkommandant glaubte
nunmehr, einen harmlosen dänischen Dampfer
vor sich zu haben und näherte sich ihm. Plöz-
lich ließ der nur noch einige 100 Meter ent-
fernte Dampfer seine Mastierung fallen. Die
Blanken vom achteren Ruderhaus fielen herab
und es wurde ein Geschütz von 10 bis 15
Zentimeter Kaliber sichtbar, über welchem die
dänische Flagge wehen blieb. Gleichzeitig fielen
aus mehreren bis dahin unsichtbar gebliebenen
in der Breitseite oder vorn aufgestellten Ge-

schützen mehrere Schüsse, die in unmittelbarer
Nähe des Unterseebootes einschlugen. Es ge-
lang diesem durch schnelles Tauchen, sich der
Gefahr zu entziehen. Es ist einwandfrei fest-
gestellt worden, daß der tatsächlich existierende
Dampfer „Kai“ bis zum 13. Januar 1917
— also einen Tag nach dem Vorfalle — in
dem englischen Hafen Sunderland gelegen hat.
Es kann also keinem Zweifel unterliegen, daß es
sich hier wieder um einen jener schamlosen
Fälle gehandelt hat, in denen englische Dampfer
in größter Weise mißbrauchen, um ihre Ge-
schütze gefahrlos auf deutsche in Ausübung
des legitimen Handelskrieges begriffene Kriegs-
fahrzeuge zum Schuß zu bringen. Daß dieser
Dampfer es nicht einmal für nötig gehalten
hat, bei Eröffnung des Feuers die dänische
Flagge herunterzuholen, sondern unter wehender
dänischer Flagge geschossen hat, setzt der
ganzen verbrecherischen Handlungsweise die
Krone auf.

* Berlin, 20. Jan. Wie dem „Berliner
Volkanzeiger“ aus Genf mitgeteilt wird, hielt
ein deutsches Schiff, einer Meldung des
„New York Herald“ zufolge den für die bel-
gische Hilfsstätigkeit gemieteten amerika-
nischen Dampfer „Samland“ an, der
seine Fahrt fortsetzen durfte.

* Berlin, 20. Jan. Die Männer der
„Möve“ haben, wie die „Deutsche Tages-
zeitung“ sagt, Anspruch auf freudige und stolze
Anerkennung des deutschen Volkes. Wo auch
immer unsere Marine in diesem Krieg hervor-
getreten sei, habe sie immer den Geist des
Angriffs und damit des Gelingens gezeigt.

* Berlin, 20. Jan. Aus Haag wird dem
„Berliner Tageblatt“ gemeldet: Der schwer-
beschädigt in der Themse liegende Dampfer
der Hamburg-Amerika-Linie „Prinz
Adalbert“ (6030 Tonnen) wurde am Mit-
woch zu 5000 Pfund Sterling angeboten. Nach
lebhaftem Bietkampf, an dem sich lediglich

französische Reeder beteiligten, wurde das
Schiff zu dem außerordentlich hohen Preis
von 151 000 Pfund Sterling der Pariser „Süd-
atlantischen Dampfschiffahrtsgesellschaft“ zuge-
schlagen.

Berlin, 19. Jan. Der Offizier Bada-
wiz, welcher den Dampfer „Narrowdale“
als Priße nach Swinemünde gebracht hat,
ist soeben zum Leutnant zur See der Reserve
ernannt worden. Als er am 31. Dezember
in Swinemünde eintraf, war er noch Ober-
matrose der Seewehr. Am 6. Januar wurde
er zum Bootsmannmaat, am 7. Januar zum
Oberbootsmannmaat, am 8. Januar zum
Steuermann der Reserve und am 9. Januar
zum Leutnant zur See der Reserve befördert.
Badewitz war schon auf der „Möve“ und
hat sich dort ausgezeichnet, als er damals
das englische Schiff „Westburne“ mit gefan-
genen Mannschaften nach Teneriffa brachte
und versenkte. Er wurde darauf in Spanien
interniert, es gelang ihm aber, zu entfliehen
und in die Heimat zurückzukehren.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

▲ Karlsruhe, 20. Jan. Eine am Don-
nerstag hier abgehaltene stark besuchte Ver-
sammlung der Bürgerschaft zur Feier
des Reichsgründungstages hat folgen-
des Telegramm an den Kaiser gesandt: „In
Gegenwart I. K. H. der Großherzogin Luise
und des Landesherren zur Gedenkfeyer de-
Reichsgründung versammelt, danken Eure
Majestät tausend Karlsruher Männer un-
Frauen ehrfurchtsvoll für den markigen Auf-
ruf vom 12. Januar. Tief entrüstet über die
Ablehnung des Friedensangebots geloben wir
unverbrüchliche Treue und volles Durchhalten
bis die Feinde niedergeworfen und zum Frie-
den gezwungen sind.“

Im heiligen Land Tirol.

Ein Zeitroman aus den Tiroler Bergen
von Anny Wotho.

Amerikanisches Copyright 1916 by Anny Wotho-Wahn, Leipzig.

(Fortsetzung.)

Sabine hing wie gebannt an den flattern-
den Fahnen, während vorne nach allen Seiten
hin winkte und grüßte.

Und die Worte Hermann Kienzl's fielen
Sabine ein, die sie erst gestern gelesen:

„Tiroler Adler, was bist du so rot?
Getaucht in Wälschlands Blut und Tod!
Was glänzen die deutschen Finken so hell?
Die Tiroler Regimenter sind zur Stell!“

Ja, die Tiroler Regimenter, sie würden
ihren Mann stehen und die Tiroler Regi-
menter — das fühlte Sabine plötzlich — die
nahmen auch ihres ganzen Lebens Glück und
Heil mit hinaus, dem Feind entgegen.

Nun rumpelte der Wagen durch die enge
Franziskaner-Gasse. Auf einen Wink des
Grafen hielt das Gefährt vor dem alten Kloster.
Schweigend stieg der Graf aus und die jungen
Mädchen folgten ihm wortlos. Nur Tante
Brandine blieb in Anbetracht der beschwer-
lichen Umhüllung auf ihrem Platz, aber sie
faltete andächtig die Hände in den Baumwoll-

handschuhen über ihrer umfangreichen Leib-
lichkeit, während sie dachte:

„Die Heilige wird mir ob der Unbe-
quemlichkeit wohl vergeben, daß ich hier im
Wagen bet!“

Der schöne Franziskaner-Klosterhof lag
ganz einsam. Nur die vielen Almosen und
Edelweiss, mit denen man gestern am Pfingst-
tag im Vorhof die Nachbildung der Grotte
von Lourdes festlich kränzte, bebten im Som-
merwind, und glutrote Kelten schwannten von
dem alten Gemäuer hernieder.

Und der Graf nahm seinen grünen Ti-
rolerhut mit der Spielhahnfeder von dem
silberhaarigen Haupt, während Sabine und
Vorse ihm zur Seite in tiefster Andacht knieten.
Nur Berene von Heidentamp verharrte hinter
den Betenden starr aufrecht und sah weithin
ins Leere.

Sie betete nicht. Wie hätte sie auch beten
können, wo ihre Seele von anderen Gedanken
so ganz erfüllt war?

Sie trat von den Andächtigen fort und
hastete, als gelte es, einem Verfolger zu ent-
gehen, in den dämmrigen Kreuzgang. Auch
er war menschenleer — so schien es wenigstens
— denn Berene gewahrte nicht die dunkle
Männergestalt, die am äußersten Ende des

Kreuzganges anscheinend die Bilder an der
halbdunklen Wand betrachtete.

Wie suchend irrten Berenes Augen umher,
dann aber sank sie wie erschöpft auf die Stein-
brüstung, die den Klosterhof abschloß und blickte
verzweifelt in die blühende Wildnis des Gartens.

Nichts rührte sich, nur der Mittagssauber
in der Luft und ganz von Ferne verhaltener
Glockenklang.

Berene zog den grauen Reiseschleier fester
um das blasse Gesicht, weil sie fühlte, daß ihr
die Tränen über die Wangen flossen. Zwischen
den Rosenbüschen des Gartens tauchte jetzt
die Gestalt eines Paters in brauner Kutte auf.
Er grüßte stumm. Berene sah es nicht. Schwer-
aufsetzend stand sie auf. Sie mußte ja zu
den anderen zurück. Noch einmal irrte ihr
Blick den Kreuzgang entlang. Ein Schrei kam
von ihren Lippen.

Die dunkle Männergestalt bewegte sich
eiligst auf sie zu.

„Conte, Sie noch hier?“ kam es in fliegen-
der Hast von Berenes Lippen. „Wissen Sie
denn nicht, daß wir Krieg mit Italien haben,
daß es eine Gefahr für Sie bedeutet, noch in
Bozen zu sein?“

Der Conte Luigi Pinghetti neigte seine
hohe Gestalt ritterlich vor Berene und seine
nachdunklen Augen flammten heiß in die ihren.

△ Karlsruhe, 20. Jan. Am 21. Januar sind 40 Jahre verflossen seit der Eröffnung der Karlsruher Straßenbahn. An diesem Tag fuhr der erste Wagen der Pferdebahn durch die Kaiserstraße. Zu Beginn des Jahres 1900 wurde die Bahn elektrifiziert und im Jahr 1912 ging sie mit einer Kaufsumme von 6 300 000 Mark in den Besitz der Stadt über.

* Die Kaiserfeier in den Schulen wird am Freitag den 26. Januar nachmittags abgehalten werden. Samstag den 27. Januar ist schulfrei.

■ Durlach, 20. Jan. Die ordentliche Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr hier in Verbindung mit einer Mitgliederversammlung der Sterbekasse findet am Montag den 5. Januar d. J. im Lokal Gasthaus zum Pflug statt. Das übliche Wintererzieren wurde kompromittiert auf je zwei Abende in der Zeit vom 12.—24. Februar (im Spritzenhause) festgesetzt.

Freiburg, 19. Jan. Im 96. Lebensjahr starb hier die ledige Josepha Fuchs aus Eschbach, die 72 Jahre ihres Lebens in ein und derselben Familie gedient hat.

○ Aenderung der Eierversorgung. Da es bisher nicht möglich geworden ist, die erforderliche Menge Eier im Wege der freiwilligen Abgabe zu beschaffen, beabsichtigt das Ministerium des Innern die nötigen Eier im Wege des Umlegungsverfahrens aufzubringen. Die Hühnerhalter sollen verpflichtet werden, die ihren eigenen reichlich bemessenen Bedarf überschreitende Menge der bei ihrer Geflügelzucht gewonnenen Eier an die Kom-

„Ich konnte nicht ohne Abschied von Ihnen gehen, Gräfin. Ich wußte, Sie würden noch einmal hierher kommen, wo ich zuweilen das Glück hatte, Sie zu treffen und ich habe hier auf Sie gewartet, gestern und heute.“

„Wir müssen fort,“ antwortete Berene atemlos. „Mein Vater und die anderen sind draußen im Wagen. Wir hoffen unterwegs ein Auto zu finden, das uns zunächst zur Besichtigung meines Bruders bringt, die ja dicht an der Grenze liegt. Vater hat schon nach Welschnofen telegraphiert, der Wirt vom Gasthof zum goldenen Kreuz, den Vater gut kennt, kann uns vielleicht doch ein Auto verschaffen, schließlich kommen wir vielleicht auch mit einem Militärauto mit. Vater hat ja so viele Verbindungen und Bekannte.“

Sie hatte das seltsame Aufleuchten in den dunklen Augen des Italiens nicht bemerkt, als sie so hastig, fast verworren ihre Worte hervorprudelte.

„Sie werden schweigen, Gräfin Berene, gegen jedermann, daß Sie mich noch hier gesehen?“ fragte er streng und herrisch und da sie erschrocken zu ihm aufschah, schmeichelte sich plötzlich ein weiches, zärtlicher Klang in seine Stimme und in heißem Flüstern fuhr er fort: „Nur Ihre wegen blieb ich noch hier, Gräfin. Ich mußte Sie sehen, Sie wissen, ich kann nicht leben ohne Sie.“

Berene wehrte ängstlich ab. „Nicht weiter, Conte. Es ist Krieg, furchtbarer Krieg! Sie sind — sie stockte — jetzt ein Feind unseres Landes.“

„Eigentlich sind Sie doch gar nicht Oesterreicherin. Ihr Vater ist Rheinländer von Geburt und mit Deutschland lebt Italien im Frieden.“

Er lachte heiser, fast bitter auf. „Und wenn der Krieg vorbei ist, dann komme ich und entführe meine holde Taube in mein sonniges Vaterland, wo ewig der Himmel blaut und die Blumen blühen.“

Berene hob abwehrend die Hände zu ihm auf. Er aber ergriff die beiden schlanken Mädchenhände und zog sie innig gegen seine Brust.

„Vertraue mir doch, Geliebte,“ flüsterte er voll Blut und Leidenschaft, „glaube doch an mich und meine Liebe.“

„Ich kann und darf nicht,“ wehrte Berene schwer atmend.

(Fortsetzung folgt.)

munalverbände abzuliefern. Man glaubt dadurch auch die Hühnerzucht zu fördern.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Jan. Nach dem „Berliner Tagblatt“ wird der Reichstag vermutlich Mitte Februar zu Plenarversammlungen zusammentreten.

* Berlin, 20. Jan. Auf die Mitteilung der Pommerischen Landwirtschaftskammer von der Einlieferung des 1000. Zentners Fettware zur Pommerischen Hindenburgspende antwortete Feldmarschall Hindenburg mit herzlichem Dank.

Berlin, 19. Jan. Leutnant Freiherr von Richtofen, der der Flugjagdstaffel Boelke angehört, hat nach Abschluß des 16. Flugzeuges den Orden Pour le Merite bekommen.

* Berlin, 20. Jan. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge brach in der Nacher Lederfabrik A.-G. ein Großfeuer aus, das den Fett-, Trocken-, Bleich- und teilweise auch den Anrichterraum zerstörte und sehr beträchtlichen Schaden anrichtete.

W.L.B. Halle a. S., 19. Jan. Zum hundertjährigen Jubiläum der Vereinigung der Universitäten Halle und Wittenberg beschloßen führende Männer der Industrie und des Handels der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt der Universität Halle eine Stiftung von mehreren hunderttausend Mark zur Ausgestaltung der volkswirtschaftlichen Studien zu überreichen.

Köln, 18. Jan. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß die neue preussische Wahlrechtsvorlage zwar nicht während des Krieges, aber doch so zeitig eingebracht wird, daß sich der jetzige Landtag noch damit zu beschäftigen haben wird. Nötigenfalls würde die Legislaturperiode zu diesem Zweck verlängert werden. Der im Ministerium des Innern bekanntlich schon fertigestellte Entwurf dürfte höchstwahrscheinlich die Vereinfachung der indirekten Wahlen und der öffentlichen Stimmabgabe bringen, sowie ein Bluralwahlrecht nach sächsischem Muster vorschlagen.

Dänemark.

W.L.B. Kopenhagen, 19. Jan. (Nihau-Büro.) Der dänische Gesandte in Washington drahtet: Die Auswechslung der Ratifizierungen zum Vertrag vom 4. August 1916, betreffend die Abtretung der dänisch-westindischen Inseln an die Vereinigten Staaten hat am 17. Januar in Washington zwischen dem dänischen Gesandten und dem amerikanischen Staatssekretär stattgefunden.

Rußland.

Budapest, 19. Jan. Wie der Züricher Korrespondent eines hiesigen Blattes von privater Seite erzählt, wurde Miljutoff, der Führer der Kadettenpartei, verhaftet. In Rußland dauere die innere Krise ungeschwächt fort.

Berlin, 19. Jan. Ueber Stockholm wird der „Voss. Ztg.“ aus Petersburg berichtet: Wie „Rustoje Slowo“ meldet, reicht die Mehrheit der noch im Amt befindlichen Minister ihre Demission ein, darunter Bark und Pokowski, mit der Begründung, es bestehe kein Zusammenarbeiten zwischen der Duma und der Regierung, so lange Popow Minister des Außern sei. Es sei unmöglich, unter den bestehenden Verhältnissen die Staatsgeschäfte zu führen.

W.L.B. Petersburg, 19. Jan. (Nicht amtlich. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur). Durch kaiserlichen Ukas wird die Wiedereröffnung der Reichsduma und des Reichsrates vom 25. Januar auf 27. Februar verschoben. Als Grund dieser Maßnahme wird von zuständiger Seite angegeben, daß die Aenderungen in der Regierung reichlichere Zeit für diese zur Behandlung und Durchsicht der vielen von dem vorhergehenden Kabinett hinterlassener sofortiger Lösung bedürftiger Fragen nötig machen.

* Berlin, 20. Jan. Aus Budapest wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet, daß nach Peterburger Meldungen in dem von der Tochter des Zaren geleiteten Tatjana-Wohltätigkeitsfonds Unterschleife in Höhe von mehreren Millionen Rubel entdeckt worden seien. Zahlreiche hochgestellte Persönlichkeiten und Hofbeamte seien kompromittiert.

England.

* Berlin, 20. Jan. In Westfölk (England) beschloßen die Landwirte die Arbeit einzustellen, wenn die Einziehungen zum Militärdienst anhalten sollten. Der Ackerbauminister sendet den Bauern völlig unbrauchbare Ersatzkäse.

Berschiedenes.

— Die Frau Kommerzienrat Berther in Halle a. S. spendete der Stadt 100 000 M. für Krieger-Dinerbüchere.

— Warum man heiratet. Während die modernen Kalender sachtlich immer vollkommener, dafür aber vielfach auch unappetitlicher wurden, findet man beim Durchblättern alter Kalender Proben typischer Kalenderprudelerei, die gewissermaßen eine dauernde Aktualität besitzen. So beantwortet ein Bremer Kalender vom Jahre 1761 die Frage nach den Ursachen des Peritens auf folgende humoristische Weise:

Der eine freiet um Ducaten;
Der andere nur um das Gesicht;
Der Dritte, weil es andre thäten;
Der Vierte, weil die Mutter spricht;
Der Fünfte thut's, um sich zu legen;
Der Sechste denkt: Es muß so seyn;
Der Siebende thut's, um zu ergötzen;
Der Achte, weil die Schuloen lazen;
Der Neunte thut's nur um die Ahnen;
Der Zehnte sich sein Glück zu bahnen;
Den Elfen, Zwölften frage: Warum?
Sie wissens nicht; sie sind zu dumm.

Neueste Drahtverträge.

Der deutsche Tagesvertrag.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 20. Jan., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei Witschaete und östlich La Basse wurden heute nacht angreifende englische Patrouillen abgewiesen. Zwischen Döller und Rhein-Rhone-Kanal angelegte Erkundungs-Unternehmungen sind von württembergischen Truppen erfolgreich durchgeführt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Keine besonderen Ereignisse.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

In den Ostkarpaten nordöstlich Belhor griffen mehrfach kleinere russische Abteilungen unsere Stellungen erfolglos an. An einer Stelle überraschend eingedrungenen Feind wurde im Handgemenge zurückgeworfen.

Nördlich des Sultita-Tales erneuerten die Rumänen an derselben Stelle wie tags zuvor ihre verzweifelten Angriffe, fünfmal wurden sie nach schweren Kämpfen blutig abgewiesen. Außer mehreren hundert Toten, die vor unsern Stellungen liegen, verlor der Angreifer 400 Gefangene.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Starkes Schneetreiben und schlechte Beleuchtung verhinderten die Tätigkeit unserer Artillerie. Trotzdem wurde der am Sereth gelegene Ort Raneşti von deutschen Truppen gestern im Sturm genommen.

Mazedonische Front:

Tag und Nacht verliefen ruhig.
Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 20. Jan. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 116 Läufer Schweinen und 307 Ferkel Schweinen. Verkauft wurden 116 Läufer Schweine und 307 Ferkel Schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 120—190 M., für das Paar Ferkel Schweine 50—70 M. Geschäftsgang mäßig.

Aue. Jagd-Verpachtung.



Die hiesige Gemeindejagd wird **Mittwoch den 31. Jan. 1917**, nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Rathaus für die Zeit vom 2. Februar 1917 bis mit 31. Januar 1923 öffentlich verpachtet.

Die zu verpachtende Fläche besteht in ca. 200 ha Feld und Wald. Als Steigerer können nur solche Personen zugelassen werden, die sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht vorliegt.

Der Entwurf des Jagdpachtvertrags liegt von heute an bis zum Steigerungstermin auf dem Rathaus dabei auf.

Aue, 17. Jan. 1917
Der Gemeinderat:
Klenert
Schumacher.

Gesucht

ein **Autscher** für die **Bahnamtliche Express- und Güterbestätterei** zu sofortigem Eintritt. Dasselbst kann auch ein **Fuhrmann** für ein Ochsengespann ein treten.

Zum Eintritt innerhalb acht Tagen gesucht 2 Nachtwächter.

Geeignete Bewerber, auch leicht kriegsbeschädigte, wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen melden.

Badische Maschinenfabrik (Seboldwerk) Durlach.

Werderstraße 13 im 2. Stock ist umständehalber eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad- und Mansardenzimmer samt reichlichem Zubehör auf 1. April 1917 eventuell auch früher zu vermieten. Näheres **Werderstraße 12, 1. St.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller samt Zubehör im Hinterhaus ist auf 1. April zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 15.**

Auerstraße 1 im 4. Stock sind per 1. Febr. 2 Zimmer u. Küche, **Gröningerstraße 50**, parterre, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. **K. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstraße 69**

Eine schöne Zwei-Zimmer-Wohnung ist zu vermieten **Aue, Kaiserstraße 18.**

Eine **Wohnung** von 3-4 Zimmern in schöner Lage zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 36 an den Verlag d. Bl.

Eine 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Gas oder elektr. Licht, wohnlich mit Garten, auf 1. März oder 1. April gesucht. Angebote an **Schüttler, Elektro-Monteur, Karlsruhe, Philippstraße 10.**

Eine **Abortgrube** ist gegen ev. Entschädigung zum Leeren zu vergeben. Zu erstfragen **Luisenstraße 8** bei Groner oder **Blumenstraße 13.**

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündigungsblatt veröffentlichen eine Bekanntmachung des Königl. stellvertretenden Generalkommandos des 14. Armeekorps vom 12. Januar 1917 No. N 1200/12. 16 A II 4, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Calcium Carbide. Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Gr. Bezirksamt und den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen.

Durlach, den 13. Januar 1917.

Großherzogliches Bezirksamt.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Eiben des hiesigen Arbeiters **Andreas Rittershofer** in Durlach lassen der Teilung wegen das nachbeschriebene Grundstück hiesiger Gemarkung am

Freitag, den 26. Januar 1917, vorm. 11 Uhr, im Amtszimmer des Notariats Durlach I hier, Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 9, öffentlich zu Eigentum versteigern. Die Versteigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit in der Kanzlei des Notariats I hier eingesehen werden.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:
Grundbuch Durlach Band 76 Heft 14:
Lagerbuch Nr. 2515, 21 u 78 qm Acker im breiten Wasen, einerseits Nr. 2514 (Rittershofer Heinrich Adam), andererseits Nr. 2516 (Kiefer Philipp Jakob).
Durlach, den 12. Januar 1917.
Groß. Notariat I.

Bis auf weiteres werden im städt. Gaswerk wieder **Sausbrandkohlen**

(Ruhesettischrot) zum Preis von 1,40 M pro Zentner ab Werk an die hiesigen Einwohner abgegeben. Die Abgabe erfolgt jeweils Mittwoch und Freitag nachmittags von 2-4 Uhr gegen Vorzeigen des Lebensmittelausweises, wobei an eine Haushaltung höchstens 5 Zentner abgegeben werden.
Durlach, den 16. Januar 1917.

Städt. Gaswerk:
Schweizer.

Städtischer Verkauf.

Ausgabe von **Margarin**
Montag vormittag an die Buchstaben G und J,
Dienstag vormittag an den Buchstaben H.
Der Buchstabe G erhält auch **Eier**.
Butterausgabe
Montag nachmittag an die Buchstaben M, N, O, P, Q und R,
Dienstag nachmittag an die Buchstaben S, Sch, Sp und St.
Durlach, den 20. Januar 1917.
Gemeindeverband Durlach-Stadt.

J. L. Huber, Durlach
Handschuh-Fabrik
Telephon Nr. 216 Pfnzstr. 34/36,
empfehl
alle Sorten **Glacélederhandschuhe**.
Alle Sorten **Felle** (soweit beschlagnahmefrei) werden angekauft.

Wecker! Wecker!
in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das **Spezial-Haus guter Uhren**
Uhrmachermeister W. Schwender
Hauptstraße 6. Durlach. Hauptstraße 6.

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., auch einzeln, sofort zu vermieten. Wo, sagt der Verlag.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres **Killfeldstr. 19 III, rechts.**

Schwarzer gehäkelte Krage von Aue nach Durlach am Mittwoch verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Aue, Kaiserstraße 52.**

2 Schlafzimmer sofort zu vermieten **Hauptstraße 5.**

Kogflöißen beseitigt schnell und gründlich **Nussin** per Fl. 30 und 50 M . **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Sofort gesucht:
Dreher, Schlosser, Hobler, Bohrer, Stoßer u. Fräser.
Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim **Schweizerstraße 17.**

Parkett-Wichse
fest und flüchtig — empfiehlt **Julius Schaefer**
Blumen-Drogerie.

Gut möbliertes Zimmer bei ruhigen Leuten sofort zu vermieten **Grienerstr. 1, 2 Tr.**

Feldgraue Uniform, Mantel, für Train, schlanke Figur, bereits neu, ist billig zu verkaufen. **Hauptstraße 50.**

Ein Apfelbaum- und zwei Zwetschgenbaum-Stämme zu verkaufen **Brunnenhausstr. 4, 1. St.** Dasselbst ist auch eine trüchtige **Ziege** zu verkaufen.

Didrüben, größeres Quantum, zu verkaufen **Pfnzstraße 37.**

Die noch vorräthigen **Pelze, Muffe, Hüte, Garnituren, Krawatten** staunend billig **Wilhelmstr. 34, 1 Treppe, Karlsruhe.**

Biomalz, das Kräftigungsmittel für alt und jung, empfiehlt in Dosen zu **M. 2.45** **Julius Schaefer** Blumen-Drogerie, Durlach.

Tonplatten, glasierte Wandplatten, Glasziegel, Düngerkalk empfiehlt **August Wenner, Aue, Baumaterialien, Tel. 260.**

Nächste Woche!
26. Januar Ziehung der **Bad. Krieger-Witwen- u. Waisen-Geld-Lotterie**
3328 Geldgew. u. 1 Prämie bar Geld **37 000 M.**
Mögl. Höchstgewinn bar **15 000 M.**
3327 Geldgewinne **22 000 M.**
Lose à 1 M / 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 M . empfiehlt Lotterei-Unternehmer **J. Stürmer** Straßburg i. E., Langestr. 107. Filiale Kohl a. Rh., Hauptstr.

Danksagung.



Heimgekehrt vom Grabe unserer teuren Entschlafenen, drängt es uns, allen, die uns auf so herzliche Weise ihre Teilnahme bekundeten, innigsten Dank auszusprechen. Ganz besonderen Dank Herrn Kirchenrat Meyer für seine Krankenbesuche und seine trostreichen Worte am Grabe der Heimgegangenen. Auch der Schwester des evangelischen Krankenvereins danken wir nochmals für die sorgsame aufopferungsvolle Pflege, wodurch sie unserm lieben Kinde sein schweres Leiden erleichterte.

Durlach, den 20. Januar 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Otto Beisel, Hauptlehrer.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Johann Weiler

Privat

im Alter von 84 Jahren heute früh 1/8 Uhr nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Durlach, den 20. Januar 1917.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag vormittag 11 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Trauerhaus: Pfingstraße 27.

A u e.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben, nun in Gott ruhenden Gattin, unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Urgroßmutter

Friederike Born

geb. Kröner

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Herrn Stadtvicar Bog für seine trostreiche Grabrede, dem Herrn Lehrer Kömmel und seinen Schülern für den schönen Grabgesang, allen denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Aue, den 18. Januar 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emilie Wagner

nach langem schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Grödingen, den 18. Januar 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ehr. Wagner Btw.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhaus Bismarckstraße 23 aus statt.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Bekanntmachung.

Es ist uns eine kleine Menge ausländischer Futtergerste als **Hühnerfutter**

zugeeilt worden.

Wir beabsichtigen, dieselbe an Geflügelhalter im Bezirk Durlach, welche keinen landwirtschaftlichen Betrieb haben, zum Preise von 24.— Mk. pro Htr ohne Saal abzugeben.

Gesuche um Zuteilung sind unter Angabe der Hühnerzahl sowie Vorlage einer Bescheinigung der Gemeindebehörde, daß der Betreffende bisher Eier an den Kommunalverband abgeliefert hat, bis spätestens 24. Januar ds. J. an uns schriftlich einzureichen.

Durlach, den 19. Januar 1917.

Die Direktion.

Residenz-Lichtspiele

in Durlach im Grünen Hof
Spielplan vom 21. Jan

Die rätselhafte Frau

Die Tragödie einer schuldlosen Frau
in 5 Akten mit
Maria Carmi Bollmüller.

Hurra! Cinquartierung

Das köstlichste Lustspiel in 2 Akten
verfaßt und inszeniert von
Franz Hofer
in den Hauptrollen
Manny Zierer u. Franz Schweiger.

Ein Torpedobootangriff

Sehr interessant.

Ein verhängnisvolles Geburtstags-geschenk

Dumo.

Die neuesten Kriegsberichte

Aktuell.

Verloren.

Ein Dienstmädchen verlor von Karlsruhe bis Marktplatz, einen **Geldbeutel** mit Inhalt, auch Brotkarten. Der redliche Finder wolle denselben gegen Belohnung im Verla d. Bl. abgeben.

Arbeits-Bitte.

Wer gibt pens. Beamten eine geregelte leichtere Arbeit in häuslicher Heimarbeit oder Bureau-Pöfchen — wie Ordnen, Sortieren, Lauf- oder Postdienst und ähnliches — schon für unter 1 A an täglich je nach Arbeitsanforderung? Angebote unter Nr. 37 an den Verlag d. Bl.

Dienstmädchen.

das in besserem Hause gedient hat, zu kleiner Familie bei gutem Lohn und reichlicher Kost gesucht. Näh zu erfahren im

Gasthaus zum Lamm

ein älterer Mann

zum Viehfüttern und zu landwirtschaftlichen Arbeiten mit einem Pferd sofort gesucht

Gasthaus zum Lamm
in Grödingen.

Einfamilienhaus

mit großem Garten in Durlach oder Grödingen zu mieten gesucht. Angebote an **Friedrich Schrempf, Karlsruhe, Vorholzstraße 21.**

2 Häusern, 1 Kammer, 4 u 5 Monate alt, zu verkaufen.
Hauptstraße 5, 2 Tr.

Auf Ostern 1917 werden einige Sandformer- u. Kernmacher-Lehrlinge

eingestellt

Badische Maschinenfabrik (Seboldwerk) Durlach.

Gelegenheitskauf.

Preiwerter schöner Brillant- ring ist billig zu verkaufen bei **Adolf Schäfer, Uhren und Goldwaren, Hauptstraße 11.**

Schreibpult mit Kästern, 84 auf 108 cm, zu verkaufen **Dürbachstr. 28.**

Deutscher Riesenschek-Kammer steht zum Decken frei **Lindenstraße 24.**

Karlsruhe.

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Samt Jacken **39.75**
Schwarze Jacken **19.75**
Farbige Jacken **7.75**
Luchunterröcke **4.50**
gestricke Damenwesten **6.75**
Lodenröcke für Schaffnerinnen **26.75**
Wintermäntel **32.75**
— Keine Ladenbesen. —

Wohnungs-Gesuch.

6-7 Zimmer auf 1. April zu mieten gesucht. Angebote zu richten **Mittelfstraße 39.**

Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten **Weingartenstraße 3.**

Hierzu Nr. 5 des Amtlichen Veröffentlichungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.